ZUKUNFTSNETZ
MOBILITÄT
NRW

Leitfaden

www.zukunftsnetz-mobilitaet.nrw.de/fussverkehrs-checks

Fußverkehrs-Checks

Kurzfassung

Mit freundlicher Unterstützung von:

AGFS
Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in Nordrhein-Westfalen e.V.

Ministerium für Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen

Fußverkehrs-Checks – ein Einstieg in die Fußverkehrsförderung

Die autozentrierte Stadt- und Verkehrsplanung der letzten Jahrzehnte hat oft dazu geführt, dass die öffentlichen Räume der Städte und Gemeinden nicht zum Verweilen und Zufußgehen einladen.

Dabei ist eine fußgängerfreundliche Gestaltung der Straßen und Plätze eine wichtige Voraussetzung, um die Aufenthalts- und Lebensqualität für alle Menschen zu erhöhen. Sie fördert eine gesunde und umweltfreundliche Art der Fortbewegung und trägt dazu bei, die Belastungen durch den motorisierten Verkehr zu mindern. Das Zufußgehen ist besonders in den Städten und Gemeinden die verbreitetste Art der Fortbewegung. Bis auf wenige Ausnahmen ist jeder Mensch auch Fußgänger: viele Wege lassen sich ganz zu Fuß bewältigen, die übrigen werden in Kombination mit anderen Verkehrsmitteln zumindest teilweise zu Fuß zurückgelegt. Im Vergleich zu anderen Verkehrsteilnehmern werden die Belange des Fußverkehrs bisher jedoch wenig beachtet. Fußverkehrs-Checks bieten hier die Möglichkeit, einen Prozess zur Förderung des Fußverkehrs in der Kommune zu initiieren, erste Maßnahmen zur Verbesserung des Fußverkehrs umzusetzen, die Verwaltung und Politik für die Bedürfnisse der Fußgänger zu sensibilisieren und gleichzeitig die Zielgruppe (besser) zu beteiligen.

Ziele der Fußverkehrs-Checks sind:

- Sensibilisierung für die Belange der Zufußgehenden
- Fußverkehr in das Bewusstsein von Politik, Verwaltung und Bürgerschaft rücken
- Bewertung des Fußverkehrs vor Ort
- Aufzeigen konkreter Handlungsmöglichkeiten für die Verbesserung des Fußverkehrs
- Umsetzung der Maßnahmen

„Die Fußverkehrs-Checks sollen dazu beitragen, sichere und attraktive Fußwege zu schaffen und den Fußverkehr stärker in das Bewusstsein von Politik und Verwaltung zu rücken."

Der Leitfaden

Der Leitfaden[1] gibt Kommunen Hinweise, wie Fußverkehrs-Checks eigenständig durchgeführt werden können. Er stellt die Methodik der Checks Schritt für Schritt vor und gibt praktische Tipps für ihre Durchführung.

Die partizipative Methode der Fußverkehrs-Checks trägt dazu bei, den Austausch zwischen den genannten Gruppen anzustoßen und die Beteiligungskultur in der Kommune zu stärken. Die Begehungen – als Kernstück der Fußverkehrs-Checks – geben den Teilnehmenden vor Ort die Gelegenheit, Probleme und Sichtweisen auszutauschen und neue Lösungsansätze bzw. neue Ideen zu diskutieren. Das Zukunftsnetz Mobilität NRW bietet den Kommunen in NRW mit dem Leitfaden eine praxisnahe Hilfestellung, um die Lebens- und Aufenthaltsqualität in unseren Städten und Gemeinden zu verbessern.

Inhaltsverzeichnis

1. Fußverkehr: Vorteile und aktuelle Trends
2. Warum ein Fußverkehrs-Check?
3. Voraussetzungen für Fußverkehrs-Checks
4. Ablauf eines Fußverkehrs-Checks
5. Hinweise zur Öffentlichkeitsarbeit
6. Hinweise zur konkreten Ausgestaltung

www.zukunftsnetz-mobilitaet.nrw.de/fussverkehrs-checks

[1] Der Leitfaden geht aus den Erfahrungen der Fußverkehrs-Checks 2015 des Landes Baden-Württemberg hervor.
Wir bedanken uns beim Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg für die Genehmigung, den Leitfaden zu übernehmen.

ZUKUNFTSNETZ
MOBILITÄT
NRW

Herausgeber:

Geschäftsstelle
Zukunftsnetz Mobilität NRW

Sitz:
Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH
Glockengasse 37–39 | 50667 Köln
www.vrsinfo.de

Tel: 0221 / 20808 731
katja.naefe@vrsinfo.de

www.zukunftsnetz-mobilitaet.nrw.de

VRS ...verbindet! Verkehrsverbund Rhein-Sieg

Bildnachweis:
Deckblatt: shutterstock, istockphoto, VRS GmbH, Planersocietät
Innenseiten: Seite 2: istockphoto; Seite 3: http://eltis.org

Koordinierungsstelle
Rhein-Ruhr

Sitz: VRR

Koordinierungsstelle
Westfalen-Lippe

Sitz: NWL

Koordinierungsstelle
Rheinland

Sitz: VRS

Partner: avv Aachener Verkehrsverbund, nvr Nahverkehr Rheinland

Mit freundlicher
Unterstützung von:

Ministerium für Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen